

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 25.11.2024, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:12 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht der Verwaltung	6
3.	Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der DRK-Kindertageseinrichtung Wunderwelt in der Gemeinde Wadersloh	<b>198/2024</b> 8
4.	Vorbereitung und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen-Hier: Beratung des Budgets Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung für das Jahr 2025	<b>196/2024</b> 9
5.	Elternbefragung Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag für das Schuljahr 2023/2024	<b>210/2024</b> 10
6.	Umsetzungsstand Netzwerke Kinderschutz im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung	<b>211/2024</b> 11

## **Anlagen**

Anlage 1 Elternbefragung Schuljahr 2023-2024

Anlage 2 Umsetzungsstand Netzwerke Kinderschutz

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Aydemir, Ergül	
Blex, Klaus, Dr.	
Brinkmann, Sandra	
Brockmann, Dagmar	
Claßen, Anne	
Gerwing, Theresia	
Grap, Valeska	
Irzik, Christoph	
Kluck, Judith, Dr.	
Kraft, Herbert	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Nienkemper, Dorothea	
Pinnekamp, Ursula	
Schmedding, Dirk	
Stricker, Guido	
Strübbe, Robert	
Vöcking, Knud	
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>	
Gerkmann, Miriam	Vertretung für Herrn Sachtleber
Schade, Janina	Vertretung für Herrn Ostermann
<b>von der Verwaltung</b>	
Arizzi Rusche, Anna, Dr.	
Bögge, Daniel	
Frölich, Anke, Amtsleiterin	
Glinka, Nicole	
Greßmeyer, Marina	
Schütz, Yvonne	
Süvern, Thomas	
Wiesmann, Frank	

**Es fehlten:****Ausschussmitglieder**

Bothe, Sandra

Budde, Reinhard

Horstmeyer, Heinz

Ostermann, Norbert

Sachtleber, Heiko

Schaffland, Nicole

Strecker, Rita

**Frau Grap** begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Für die Sitzung haben sich **Frau Bothe, Herr Budde, Herr Ostermann, Herr Sachtleber, Frau Schaffland** und **Frau Strecker** abgemeldet.

Es fehlte weiterhin **Herr Horstmeyer**.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>
--

**Frau Grap** stellt fest, dass keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind.

## 2. Bericht der Verwaltung

### Anpassung der Kindergartenbedarfsplanung

**Frau Frölich** berichtet, dass sich seit zwei Jahren und nun mit der dritten Durchführung das bisherige Planungsverfahren, mit dem zusätzlichen gemeinsamen Prognosegespräch mit den Städten und Gemeinden, vor den Sommerferien etabliert hat. Bei diesen Gesprächen werde das folgende Kitajahr unter Berücksichtigung weiterer Parameter wie Wanderungsdaten/strukturelle Entwicklungen etc. in den Blick genommen.

Aktuell sei geplant, das bisherige Planungsverfahren um eine mittelfristige Prognose zu erweitern. Hierbei werden die bereits bestehenden Parameter zu Grunde gelegt und eine Prognose für die Entwicklung der Kinderbetreuungsplätze je Sozialraum für die nächsten fünf Jahre erstellt. Dabei sei wichtig zu beachten, dass diese mittelfristige Prognose aufgrund der sehr variablen Parameter nur eine vorsichtige Einschätzung sein kann. Eine mittelfristige Prognose der Kinderbetreuungsplätze werde auch bei den Münsterlandkreisen vorgenommen. Eine Erweiterung des Planungsverfahrens soll für den nächsten Planungsrythmus gelten, mithin zur Planung des Kindergartenjahres 2026/2027.

### Sachstand Suchtprävention

**Frau Frölich** teilt den aktuellen Sachstand zur Suchtprävention mit. Nach der Durchführung des Suchtpräventionsprojektes Revolution Train und dem Rahmenprogramm wurden seit Beginn des Schuljahres 2024/2025 mit den beteiligten Schulen die geplanten Nachbereitungstermine vereinbart und zu einem großen Teil bereits durchgeführt. So konnten mit eigenen Mitarbeiterinnen der Jugendpflege und mit Unterstützung einiger Multiplikatoren bereits Nachbereitungstermine mit 50 von 61 beteiligten Klassen durchgeführt werden.

In den Nachbereitungsterminen wird ein durch das Amt für Jugend und Bildung weiterentwickeltes und mit dem Träger Revolution Train abgestimmtes handlungsorientiertes Folgeprogramm durchgeführt. Dieses dauert mindestens zwei schulische Stunden und umfasst Elemente des Revolution Train Programmes und im Amt für Jugend und Bildung entwickelte Methoden der aktivierenden Suchtprävention. Nach Beendigung der Nachbereitung beantworten die Schülerinnen und Schüler den bereits vor dem Durchlauf durch den Zug bearbeiteten Fragebogen ein zweites Mal (2. Befragungszeitpunkt).

Weiterhin liegen gute Rückmeldungen der Schulen auch zur Nachbereitung vor. Insbesondere Schulen, die mit eigenen Multiplikatoren (z.B. Schulsozialarbeit) den Besuch im Zug und die Nachbereitung durchgeführt haben, können sich im schulischen Alltag intensiv mit der Suchtprävention befassen und dies auch positiv in allgemeinen Beratungssettings nutzen.

Auf einer zweiten Auswertungsebene untersucht die Universität Münster in drei Untersuchungszeitpunkten die Wirkung der Maßnahme Revolution Train und Rahmen-

programm an ausgewählten Schulklassen der verschiedenen Schulformen und einer Vergleichsgruppe. Der dritte Untersuchungszeitpunkt liegt nach den Nachbereitungsterminen. Ergebnisse werden voraussichtlich zum Jahresende vorliegen können.

Im nächsten Schritt ist zunächst eine Konkretisierung der Weiterentwicklung der Suchtprävention mit der Bezirksregierung / Schulaufsicht terminiert.

Eine Terminplanung für eine mögliche erneute Durchführung des Revolution Train in 2025 wurde mit dem Projektträger bereits vorbereitet. Aktuell laufen Abstimmungsprozesse zur Finanzierung und Durchführung.

### Sachstand Koordination Schulsozialarbeit

**Frau Frölich** berichtet zudem über aktuelle Aufgaben der Koordination Schulsozialarbeit. Es erfolge eine Bearbeitung des Antrages und Verwendungsnachweises der Förderrichtlinie Schulsozialarbeit in NRW. Über die Förderrichtlinie werden aktuell im Kreis Warendorf 68 Fachkräfte gefördert. Insgesamt sind 130 Fachkräfte in unterschiedlicher Trägerschaft durch Koordinierung erfasst und werden über einen E-Mail-Verteiler erreicht.

Im Rahmen der Koordinierung findet in 2024 (erstmalig) eine 11-tägige Fortbildungsreihe „NEU in der Schulsozialarbeit im Kreis WAF“ für 16 Fachkräfte in unterschiedlicher Trägerschaft statt. Bereits jetzt ist ein erneuter Durchlauf im Jahr 2025 geplant.

Der „AK Koordination Schulsozialarbeit im Kreis WAF“ mit den Jugendämtern Ahlen, Beckum und Oelde sei etabliert.

Zudem erfolge eine Abstimmung mit Koordinatoren der Münsterlandkreise und den Fachberaterinnen der Bezirksregierung. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit Landesjugendämtern, Koordinatoren in NRW und in Kreisträgerschaft, regionaler Netzwerkpartner und Fachgremien statt.

Kontinuierlich erfolge die Beratung mit Städten und Gemeinden als Schulträger, sowie den Fachkräften der Schulsozialarbeit.

<b>3.</b>	<b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der DRK-Kindertageseinrichtung Wunderwelt in der Gemeinde Wadersloh</b>	<b>198/2024</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Wiesmann** erläutert, dass die DRK-Kindertageseinrichtung Wunderwelt in der Gemeinde Wadersloh aufgrund von Bauarbeiten für die Erweiterung der Kita für den Auf- und Abbau sowie für die Miete der mobilen Fluchttreppe einen Antrag auf finanzielle Beteiligung an der Investitionsmaßnahme gestellt hat. Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf 11.000 €. Die Höhe des Zuschusses beläuft sich auf 50 % der tatsächlichen Kosten, somit 5.500 €.

**Frau Grap** verliert den Beschlussvorschlag, da seitens der Mitglieder keine Fragen bestehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 50 % der tatsächlichen Kosten (max. bis zu 5.500 €) für die Ausbaumaßnahme zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der DRK-Kindertageseinrichtung Wunderwelt in der Gemeinde Wadersloh.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Ja 14 (7x CDU, 3x SPD, 2x B90/Grüne, 1x FDP, 1x FWG)

4.	<b>Vorbereitung und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen-Hier: Beratung des Budgets Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung für das Jahr 2025</b>	<b>196/2024</b>
----	---	-----------------

**Frau Glinka** stellt die Entwicklung der Jugendamtsumlage für den Haushaltsplan 2025 vor. Im Entwurf für den Haushaltsplan 2025 ist ein Hebesatz von 23,0 % veranschlagt. In der Haushaltsrede hatte der Landrat bereits angekündigt, den Hebesatz auf 20,3 % aufgrund der Informationen vom 10.10.2024 zur rückwirkenden Erhöhung des Belastungsausgleiches für den Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren, zu reduzieren. Nach der nun vorliegenden Modellrechnung zum GFG 2025 und den Änderungen aus der Änderungsliste ist weiterhin ein Hebesatz von 20,3 % für die Jugendamtsumlage vorgesehen. Im Vergleich zum Entwurf reduziert sich die Jugendamtsumlage somit um 7,73 Mio. €; im Vergleich zu 2024 um 2,96 Mio. €.

**Frau Nienkemper** führt an, dass im Produkt 060410 extreme Kostensteigerungen zu verzeichnen sind. Dies sei erschreckend. Innerhalb der Fraktion sehe man aber kaum Möglichkeiten diese zu senken, außer über die Einführung eines „Elternführerscheins“ nachzudenken.

Die Änderungen aus der Änderungsliste zum Ergebnisplan und zu den Kennzahlen wurden zur Kenntnis genommen.

Da seitens der Mitglieder keine weiteren Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

#### **Beschlussvorschlag:**

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2025 wird zugestimmt, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien gegeben ist.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 (7x CDU, 3x SPD, 2x B90/Grüne, 1x FDP, 1x FWG)

<b>5.</b>	<b>Elternbefragung Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag für das Schuljahr 2023/2024</b>	<b>210/2024</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Bögge** berichtet anhand einer Präsentation, die den Ausschussmitgliedern digital zu dem Tagesordnungspunkt und als Tischvorlage vorliegt sowie als Anlage der Niederschrift beigefügt ist (s. Anlage 1), über die Elternbefragung zur Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag für das Schuljahr 2023/2024.

**Frau Frölich** ergänzt, dass unter den Hilfen zur Erziehung die Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag eine Hilfe ist, bei der es viele positive Rückmeldungen gibt. Dies erfolge auch aufgrund der erfolgreichen gemeinsamen Abstimmung mit den Trägern, was sich wiederum auch in den dargestellten Zahlen widerspiegelt.

**Frau Schade** erkundigt sich, ob aufgrund des begrenzten Budgets und der damit einhergehenden Senkung der geförderten Schülerinnen und Schüler etwas getan werden kann.

**Frau Frölich** erläutert, dass es sich um eine freiwillige Leistung handelt. Aufgrund der angespannten Haushaltslage sei man froh darüber diese Leistung mit dem gleichen Budget fortführen zu können.

Als tolle Möglichkeit die Kinder und Eltern zu begleiten, beschreibt **Frau Nienkemper**, die Förderung. Zudem fragt sie, wann der Startzeitpunkt des Projektes war.

**Herr Bögge** führt aus, dass in den Jahren 2007 bis 2009 erste Schritte bzgl. der Begleitung im Rahmen von OGS vorgenommen wurden. In den Jahren 2017/2018 fand ein Ausbau auf den schulischen Vormittag statt. Insgesamt sei es ein wachsendes System.

**Herr Luster-Haggene**y führt aus, dass es sich um ein erfolgreiches Projekt handelt, was auch die Zahlen zeigen. Jedoch müsse man auch allgemein erklären können, woher das Geld komme. Zudem sei für den nächsten Haushaltsplan ein globaler Minderaufwand eingeplant. Dieser bedinge unterjährige Einsparungen. In der Präsentation wurde dargestellt, dass ein Drittel eine Münsterlandcard besitze. **Herr Luster-Haggene**y fragt, ob dieser Anteil noch erhöht werden kann.

**Frau Dr. Arizzi Rusche** antwortet, dass es bereits einen engen Austausch zwischen dem Jobcenter und den Schulen gibt. Dies erfolge auch um die Münsterlandcard bekannter zu machen.

<b>6.</b>	<b>Umsetzungsstand Netzwerke Kinderschutz im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung</b>
-----------	---

211/2024

**Frau Schütz** stellt sich kurz vor und berichtet anhand einer Präsentation, die den Ausschussmitgliedern digital zu der Vorlage und als Tischvorlage vorliegt sowie als Anlage der Niederschrift beigefügt ist (s. Anlage 2), über den Umsetzungsstand Netzwerke Kinderschutz im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung.

**Frau Frölich** ergänzt, dass sich die Netzwerke Kinderschutz zwar theoretisch anhören, es jedoch einen hohen Effekt hat und auch hilfreich ist, um Verbände und Vereine zu sensibilisieren.

**Frau Brockmann** bedankt sich für den Vortrag und führt aus, dass sie aus einer Veranstaltung in Everswinkel mitgenommen hat, dass die Sportvereine aus Ihrer Sicht in dieser Thematik gut aufgestellt sind. Bei der Feuerwehr und teilweise bei anderen Vereinen sei dies nicht so. Sie fragt, ob es Erfahrungswerte zu Rückmeldungen nach solchen Veranstaltungen gibt.

**Frau Schütz** führt aus, dass sie keine konkreten einzelnen Rückmeldungen nach den Veranstaltungen nennen kann. Es werden kontinuierlich weitere Angebote geschaffen. Diese Angebote werden auch themenmäßig angeboten, wie beispielsweise speziell für den Karneval oder für Schützenvereine.

**Frau Frölich** ergänzt, dass es gelungen ist Vereine und Verbände durch Angebote zu sensibilisieren und jeweils eigene Schutzkonzepte zu schreiben.

**Herr Schmedding** erkundigt sich, ob es eine überregionale Vernetzung gibt, da ansonsten durch einen Jugendamtswechsel den Beteiligten wichtige Dinge entgehen könnten.

**Frau Schütz** erklärt, dass es einen Arbeitskreis für Netzwerkkoordinatoren gibt. Dort werden jedoch keine Einzelfälle behandelt. Zudem gebe es einen Arbeitskreis über das Landesjugendamt.

Zur Umsetzung der Schutzkonzepte nimmt **Herr Schmedding** wahr, dass die Sensibilität steige und dies grundsätzlich ernst genommen wird. Er fragt, inwiefern der Kreis Warendorf dabei unterstütze.

**Frau Schütz** führt aus, dass es die Fachstelle Schutz gibt. Dort können sich Kinder und Jugendliche direkt melden und auch das Angebot einer Online-Beratung wahrnehmen. Auch könne eine Meldung beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) erfolgen. Zusätzlich stehen insoweit erfahrene Fachkräfte (InsoFas) für die Beratung zur Verfügung.

Aus der Sicht von Herrn **Vöcking** sei damit eine gute Basis gelegt. Er fragt ob, es weitere Überlegungen gibt, dies auch auf Gewerbevereine auszubauen. Zudem erkundigt er sich, ob die Polizei für Befragungen bei Kindern mit Traumata extra ge-

schult ist.

**Frau Frölich** erläutert, dass die Polizei für solche Befragungen geschult ist und es bei einer solchen Vernehmung bzw. Anhörung der Kinder entsprechende Schritte gibt. Zu der Frage zum Ausbau auf die Gewerbevereine führt **Frau Frölich** aus, dass sie es grundsätzlich als gute Idee ansieht, jedoch eher der Kontakt mit den Schulen aufgebaut werden soll. Dies befinde sich aktuell in der Startphase und wird weiter ausgebaut. Der Hinweis werde aber grundsätzlich gerne als Anregung mitgenommen. Zunächst müsse geschaut werden, in welchem Bereich eine hohe Anzahl der Kinder und Jugendlichen sei.

**Frau Schade** bedankt sich für den Vortrag und die Arbeit. Sie erkundigt sich nach den Themen und den Teilnehmern in dem Präventionsforum. Zudem fragt sie, wie sich die Fachkräfte qualifizieren können.

Zu den Teilnehmern beim Präventionsforum führt **Frau Schütz** aus, dass es sich beispielsweise um Kita-Leitungen, insoweit erfahrene Fachkräfte (InsoFas), Hebammen oder Schulsozialarbeiter handelt. Der Fokus beim Präventionsforum wurde in diesem Jahr auf das Thema „Kinder mit Behinderungen“ gelegt. Dieses Thema wurde auf Wunsch der Teilnehmenden noch einmal aus dem letzten Jahr aufgegriffen. Zur Themenfindung werde jeweils geschaut, was die Themen in den Netzwerktreffen sind. Beim Präventionsforum werden Vorträge und Workshops angeboten. Eine Qualifizierung der Fachkräfte könne beispielsweise durch die Teilnahme am Präventionsforum oder den Netzwerktreffen in den Kommunen erfolgen. Zudem werden Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten.

**Frau Frölich** lädt die Ausschussmitglieder auch dazu ein, bei Interesse am nächsten Präventionsforum Kinderschutz teilzunehmen. Die Einladung werde entsprechend bekannt gegeben. Als Themen im Präventionsforum werden die Themen behandelt, die an das Amt herangetragen werden. Das letzte Thema „Kinder mit Behinderungen“ wurde auf Wunsch wieder aufgegriffen.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt **Frau Grap** um 16:12 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

gez.

Valeska Grap  
Vorsitzende

gez.

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführerin